

Ihrer Hochwohlgeboren

der

Frau Chef-Präsident

Friedriche Kuhn.

Im Namen Vieler, die in stillen Hütten,
Oft Helios in Kummers Thränen fand,
Und denen, als sie noch am meisten litten,
Der Rettungs-Engel hülfreich nahe stand:
Will kühn ein kleines Lied den schwachen
Saiten
Der ungelöteten Lyra jetzt entgleiten.

Allein — mit welchem Worte Dich be-
grüßen? —
Schon fiel vom Himmel Dir ein köstlich
Loos:
Vor Allen Dich verehrt, geliebt zu wissen —
Und froh zu sein in Deiner theuren Schooß;
Und durch der Charitinnen Huld und Gnade
Sproß't jede Blum' auf Deinem schönen
Pfade.

Nimm, deutsche Frau! bei Deinem na-
hen Scheiden
Dieß kleine Sträuschen aus der Ehrfurcht
Hand,
Das Dir zum Zeichen tief empfundner
Freuden
Aus Helikons Gebiet die Muse wand,
Laß feierlich die Stunde uns erheben,
Die einst Dich rief ins segensreiche Leben!

So faß' ich denn in diese wen'ge Zeilen,
Den reinen Wunsch, der unsre Herzen füllt:
D möchtest stets bei uns Du freundlich weilen,
Verehrungswerthe — reiner Güte Bild: —
Hygieens Gunst — des Himmels schönste
Gabe,
Begleite allzeit Dich auf Deinem Pfade.
F

Bei meinem Abgange von Rati-
bor empfehle ich mich und die Mei-
nigen angelegentlichst zum freund-
lichen Andenken. Nimmermehr wer-
den in unserer dankbaren Erinne-
rung die vielen Beweise der Freund-
schaft, Liebe und Achtung erlöschen,

womit wir während unseres Hierseins
beglückt und beehrt worden sind.

Ratibor den 8. October 1832.

Der Präsident
Kuhn.